

заболевания наблюдаются искривления в нижней части стеблей вплоть до ненаправленного надламывания стеблей мака. Недооценка паразитарного характера таких повреждений затрудняет ограничение экономически важного микоза с помощью гигиенических мероприятий (глубокая заделка плугом), которые кроме химической обработки семенного материала представляют собой единственную возможность борьбы с ним. Погодные условия во время июня и июля оказывают решающее значение на развитие «паразитарного гельминтоспоридоза».

Summary

Observations and studies on the breaking down of poppy plants in the field. In poppy cultivation experiments conducted in 1983 and 1984, capsule-bearing stems were often found to break down, a process that was always non-

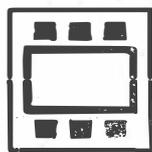
directional. Microbiological and anatomical-histological examination helped to identify the causal agent of "parasitic leaf withering" of poppy, *Helminthosporium papaveris* SAWADE (perfect stage: *Pleospora papaveracea* [de Not.] Sacc.). Hyphal penetration to the vascular ring of the stem supports the assumption according to which the fungus – which is capable of producing pectinase – would loosen the coenobium. Depending on the intensity of the disease, the lower part of the stem will bend or even break down non-directionally. If the parasitic character of such crop injury is neglected, it will be difficult to check the economically important fungal disease by sanitary measures (e.g., deep ploughing under) which, beside seed disinfection, is still the only promising way of controlling that fungal pest. The weather in June and July has a decisive bearing on the course of that helminthosporiosis.

Literatur

- MEFFERT, M.-E.: Ein Beitrag zur Biologie und Morphologie der Erreger der Parasitären Blattdürre des Mohns. Z. f. Parasitenk. 14 (1950), S. 442–498
 MÜHLE, E.; KUHFUSS, K.-H.: Neuartige und ernste Schäden durch die Mohnstengelgallwespe *Timaspis papaveris* Kieff. Nachr.-Bl. Dt. Pflanzenschutzd. N. F. 33 (1953), H. 7, S. 229–230
 REINMUTH, E.: Die parasitäre Blattdürre, eine für den Mohnbau bemerkenswerte Krankheit. Angew. Bot. 24 (1942), S. 273–277
 REINMUTH, E.: Weitere Beobachtungen über die parasitäre Blattdürre des Ölmohns. Angew. Bot. 25 (1943), S. 300–304
 SCHÜTTE, F.: Ölfrüchte. In: HEINZE, K.: Leitfaden der Schädlingsbekämpfung. Bd. III. Stuttgart, Wiss. Verlagsgesellschaft mbH, 1983

Anschrift der Verfasser:

Dr. K.-H. KUHFUSS
 Dr. Chr. STELZNER
 Institut für Getreideforschung Bernburg-Hadmersleben
 Mitschurinstraße 22
 Bernburg-Strenzfeld
 DDR - 4351



Veranstaltungen und Tagungen

Symposium Getreidekrankheiten

Am 29. und 30. 10. 1990 führt die Scheering AG in Neuss am Rhein eine Veran-

staltung mit internationaler Beteiligung zum Thema Getreidekrankheiten durch. 15 Vorträge sind vorgesehen, die sich in die Themengruppen Biologie und Rassenspektrum beim Halmbruchererreger, Bedeutung der Halmbrucherergerassen in der BRD, Orientierungshilfen bei der Bekämpfung von Getreidekrankheiten, Bedeutung der Pilzkrankheiten in Getreide, Fungizidstrategien der Zukunft, FRAC-Prinzipien und Pro-

duktentwicklung einordnen. Hauptzielsetzungen dieses unter Teilnahme von Experten vorgesehenen Symposiums sind die Schaffung eines umfassenden Überblicks über die Bedeutung von Krankheiten in Getreide, die Darstellung des neuesten Wissensstandes, vor allem in Hinblick auf Orientierungshilfen beim Fungizideinsatz sowie die Erörterung künftiger Fungizidstrategien.

15. Vortragsstagung „Aktuelle Probleme der Phytonematologie“ am 7. 6. 1990 in Rostock

Auf der 15. Vortragsstagung des Arbeitskreises Nematologie der Sektion Phytopathologie der Biologischen Gesellschaft der DDR und des Wissenschaftsbereiches Phytopathologie und Pflanzenschutz der Sektion Meliorationswesen und Pflanzenproduktion der Universität Rostock wurden 7 Vorträge gehalten, 1 Tagungsbericht gegeben und 3 nematologische Filme gezeigt. Der erste Vortrag von L. KÄMPFE und B. GÜNTHER (Greifswald) befaßte sich mit dem Ressourcenbedarf bei Phytonematoden. R. KUHN (Groß-Lüsewitz) gab einen Überblick über die Prüfmethode zur Feststellung der Resistenz gegen Kartoffelzystenematoden. Betrachtungen zur

Anwendung von Modellen zur Quantifizierung der Beziehung zwischen der Verseuchungsdichte des Bodens mit dem Rübenzystenematoden (*Heterodera schachtii*) und dem Zuckerrüben-ertrag stellte W. FISCHER (Halle) an. Anschließend sprachen A. DUDA und W. FISCHER (Halle) über die Grundlage zur Entwicklung von rechnergestützten Modellen zu Populationsveränderungen von *H. schachtii* auf Löß-Standorten. D. GRABERT und D. BERGER (Müncheberg) stellten eigene Untersuchungsergebnisse zum Einfluß der Bodenart auf die Vermehrung des Getreidezystenematoden (*H. avenae*) vor. H. BRAASCH (Potsdam) berichtete über Untersuchungen zum Vorkommen von *Bursaphelenchus*-Arten in Kiefernholz aus Importen und in der DDR. Präparationsmethoden zur Untersuchung der

Ultrastruktur von Nematoden waren Gegenstand der Ausführungen von B. GÜNTHER, K. BODE und S. VOGLER (Greifswald). H. DECKER (Rostock) berichtete über die diesjährige Tagung des Arbeitskreises Nematologie der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft der BRD in Bonn. Im Rahmen der Vortragsstagung zeigte U. ZUNKE (Hamburg) 3 ausgezeichnete Tonfilme mit Erläuterungen über

1. Fangen und Verdauen von Nematoden durch *Arthrobotrys oligospora* (IWF Göttingen C 1622),
2. Verhalten des wandernden Wurzel-nematoden *Pratylenchus penetrans* (IWF Göttingen 1676),
3. *Heterodera schachtii* (Nematoda). Verhalten im Inneren von Wurzeln (Raps) (IWF Göttingen E 2904).

Folgende 3 mit im Tagungsbericht enthaltene Vorträge mußten wegen vermindelter Teilnahme der Referenten ausfallen. L. KÄMPFE (Greifswald): Konkurrenz bei Phytonematoden. I. Intraspezifische Konkurrenz bei Heteroderiden. J. SCHUBERT (Eberswalde): Untersuchungen zur Nachwirkung von Gründüngungspflanzen und Pflanzen mit nematizider Wirkung auf die Bodenverseuchung mit *Pratylenchus penetrans* und *Rotylenchus robustus* unter Nadelbaumsaaten. M. JAWICH (Berlin): Untersuchungen zu einer Wechselwirkung

von *Pyrenochaeta lycopersici*, dem Erreger der Korkwurzelkrankheit der Tomate, und dem *Meloidogyne*-Befall.

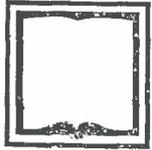
Die 15. Vortragstagung bot wiederum Gelegenheit für einen freimütigen Gedankenaustausch der in Wissenschaft und Praxis tätigen Nematologen. Besonders begrüßt auf der Tagung wurden die erstmalig teilnehmenden Gäste aus der BRD, Dr. H.-J. RUMPENHORST (Institut für Nematologie und Wirbeltierkunde der BBA, Münster/Westf.) und Dr. U. ZUNKE (Institut für Angewandte Botanik, Universität Hamburg).

Tagungsberichte sind beim Veranstalter gegen entsprechendes Entgelt erhältlich.

Dr. sc. Asmus DOWE

Prof. Dr. sc. Heinz DECKER

Sektion Meliorationswesen und Pflanzenproduktion der Universität Rostock
Wissenschaftsbereich Phytopathologie
und Pflanzenschutz
Satower Straße 48
Rostock
DDR - 2500



Buch- besprechungen

SCHIWY, P.: Deutsches Pflanzenschutzrecht. 1. Aufl., Percha, Verl. R. S. Schulz, 1988, Loseblattsamml., 4. Ergänzungslieferung, 1990, 107,50 DM

Mit dem Rechtsstand vom 15. Oktober 1989 wurde das Grundwerk um 11 Positionen ergänzt.

Für das Bundesrecht liegt nunmehr die Pflanzenschutzmittel-Höchstmengenverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. 10. 1989, die Bundes-

artenschutzverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. 9. 1989 und die Verordnung über den Schutz vor Schäden durch ionisierende Strahlen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1989 vor.

Das Landesrecht wurde für den Bereich von 4 Ländern überarbeitet. Für Baden-Württemberg handelt es sich um die Änderung der Verordnung zur Durchführung des Pflanzenschutzgesetzes und um die Neuaufnahme der Verordnung des Ministeriums Ländlicher Raum über die Prüfung zum Sachkundenachweis für die Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln.

Für Bayern wurden die Verordnungen zur Ausführung der Reblausverordnung

sowie der Bisamverordnung aufgenommen. Das Landesrecht Bremen wurde durch die neue Verordnung über die zuständigen Behörden nach dem Pflanzenschutzrecht sowie die neue Verordnung zum Schutze des Baumbestandes ergänzt. Die Erweiterungen für das Land Hessen betreffen die Neufassung der Anordnung über Zuständigkeiten im Naturschutz sowie die Anordnung über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln unter Verwendung von Luftfahrzeugen. Der 4. Ergänzungslieferung wurde ein zweiter Ordner beigefügt, so daß sich das Gesamtwerk nunmehr auf 2 Bände verteilt, was der Handhabbarkeit zugute kommt.

Günter MASURAT, Kleinmachnow

KLEINHEMPEL, H.; NAUMANN, K.; SPAAR, D. (Hrsg.): Bakterielle Erkrankungen der Kulturpflanzen. 1. Aufl., Jena, VEB Gustav-Fischer-Verl., 1989, 573 S., 141 Abb., 10 farb. Taf., 36 Tab., Leinen, 100,- M

Mit dem Buch „Bakterielle Erkrankungen der Kulturpflanzen“ haben sich die Herausgeber das Ziel gesetzt, die Phyto-bakteriologie als Wissenschaft in ihrer Gesamtheit darzustellen und zugleich ein Fachbuch für Studenten der biologischen Wissenschaften und ein Nachschlagewerk für alle mit dem Metier befaßten Fachleute zu schaffen.

Die letzte zusammenfassende (deutschsprachige) Darstellung der pflanzenpathogenen Bakterien liegt mehr als 30 Jahre zurück. Für die Autoren bestand damit die Notwendigkeit, den in

den letzten Jahrzehnten sprunghaft gestiegenen Wissensstand auf allen Gebieten der Bakteriologie zu erfassen und in knapper Form ansprechend darzustellen. Diese schwierige Aufgabe wurde in der Regel sehr gut gelöst.

Das Buch ist in zwei Hauptteile gegliedert. Teil I enthält zunächst Grundlagen der Bakteriologie (u. a. Zytologie, Physiologie und Biochemie, Genetik, Taxonomie). Hervorzuheben ist das – wenn auch aus objektiven Gründen nicht immer erfolgreiche – Bemühen der Autoren, auch in diesen allgemeinen Darlegungen den Bezug zur Phyto-bakteriologie herzustellen. Dennoch wäre für weitere Auflagen zu überlegen, ob nicht (mit dem Hinweis auf die einschlägige Literatur) auf einige dieser allgemeinen Aussagen verzichtet werden kann (z. B. Aufbau der DNS).

In den folgenden Kapiteln des Teiles I werden die spezifischen Merkmale phytopathogener Bakterien, Bedingungen für die Entstehung und den Ablauf bakteriell bedingter Krankheitsprozesse, wirtschaftliche Bedeutung, Verbreitung und Schadwirkung sowie Bekämpfungsmöglichkeiten umfassend und weitestgehend aktuell behandelt. Bei der chemischen Bekämpfung wird ein deutlicher Hinweis auf die seit mehr als 10 Jahren in der DDR erfolgreich praktizierte Pflanzkartoffelbeizung vermißt.

Im Teil II sind in 9 Kapiteln die wichtigsten Bakterienkrankheiten landwirtschaftlicher (Getreide- und Gräserarten, Beta-Rübe, Kartoffel, Futterleguminosen) und gärtnerischer (Gemüsearten, Obstkulturen, Zierpflanzen, Ziergehölze) sowie einiger Sonderkulturen (Tabak, Gewürzpflanzen, Sonnenblume) be-